

**„Die Digitale Fleischwaren-Fabrik der Zukunft –
Vollständige IT-Integration von Maschinen und Anlagen an ERP-Systeme“**

Die digitale Fabrik in der Fleischwarenindustrie der Zukunft ist zu 100 % integriert. Die vollständige Anbindung aller Maschinen und Anlagen mit gänzlicher IT-Kommunikation wird in naher Zukunft eine Selbstverständlichkeit sein. Vor diesem Hintergrund initiierten der Fachverband Nahrungsmittelmaschinen und Verpackungsmaschinen im Verband des Deutschen Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) und der Food-Processing Initiative e.V. (FPI) das erste Food Forum im Frühjahr 2008 in Geilenkirchen.

Schnell waren sich die Teilnehmer einig, den begonnen Dialog fortzuführen und bildeten eine **Projektgruppe „Schnittstellen an Fleischverarbeitungs-maschinen“** aus führenden Hersteller von Fleischverarbeitungsmaschinen, Fleischverarbeitern und Hochschulinstituten sowie dem VDMA und FPI.

Ziel des Projektes ist, eine verbesserte Vernetzung der IT-Systeme in der Prozesskette der Fleischbranche zu erreichen, die Reduzierung bzw. Abschaffung von Insellösungen und die prozessübergreifende Datenerfassungssysteme. Eine einheitliche Anbindung an die IT-Schnittstellen stellt nicht nur für den einzelnen Anwender Vorteile wie Kostenreduzierung, effiziente Datenerfassung dar, sondern für die gesamte Wertschöpfungskette der Ernährungsbranche. Gerade im Hinblick auf Lebensmittelsicherheit und Lebensmittelqualität stellt die Rückverfolgbarkeit der jeweiligen Prozesse ein wichtiges Element dar. Dies kann durch ein gut aufgestelltes integriertes Rückverfolgbarkeitssystem mit all seinen Daten für das verarbeitenden Lebensmittelunternehmen von entscheidender Bedeutung sein. Daher wird die Qualitätssicherung als einer der wichtigsten Punkte im Gesamtprozess bzw. im Projekt angesehen.

Die Projektgruppe „Schnittstellen an Fleischverarbeitungsmaschinen“ widmete sich zunächst der Aufgabe, die Anforderungen einer gemeinsame Schnittstelle für Fleischverarbeitungsmaschinen zu

identifizieren, um anschließend zu prüfen welche geeigneten Maßnahmen für einen einheitlichen Standard auszuwählen bzw. zu entwickeln sind.

Der von der TU München erstellte Weihenstephaner Standard wurde im Jahr 2000 für die Getränkeindustrie entwickelt. Die Projektgruppe hat diesen Schnittstellen-Standard als geeignete Grundlage für das Projektvorhaben bewertet. Angelehnt an diesen Standard soll nun ein neuer **„Standard für die Betriebsdatenerfassung bei Fleischwarenverarbeitungsanlagen“** erstellt werden.

Für die gemeinsame Umsetzung des Projektes wurde an den Lehrstuhl für Lebensmittelverpackungstechnik (LVT) an der TU München in Weihenstephan und an den Fachbereich Fleischtechnologie an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe in Lemgo ein Projektauftrag erteilt. Im Rahmen des Projektauftrages stehen folgende Projektschritte im Fokus:

- Bedarfsermittlung Fleischindustrie und Funktionsanalyse Maschinenbau
- Festlegen der Dateninhalte und Definition des Standards
- Ergebnisvalidierung und Verfassen der Standarddokumente

Das Projekt ist zunächst auf 12 Monate festgelegt. Erste Ergebnisse aus dem Projekt sollen auf der IFFA 2010 in Frankfurt präsentiert werden.

An dem Projekt beteiligen sich derzeit 14 Firmen. Die Projektgruppe ist offen für interessierte Firmen, die sich aktiv in das Projekt einbringen möchten!



Text und Kontakt:
Hans-Werner Bellin
VDMA Nahrungsmittelmaschinen und Verpackungsmaschinen
Hans-Werner.Bellin@vdma.org

Beate Kolkmann
Food-Processing Initiative e.V.
Beate.Kolkmann@foodprocessing.de